Biotopname
Quelliger Erlen-Eschenwald an Zufluß des Korleputer Baches

Standort /Geologie
vermoortes Bachtälchen in hügeliger Grundmoräne

X

TK10 0406 - 232 **Biotop-Nr.** 4024

Anschluß in TK

Naturraum Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz
300

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Güstrow

Gemeinde / Stadt
Laage, Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
08389

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

	Film-Nr.	Bild-Nr.
Luftbild-Nr.	161	0212

Größe in ha	1,3684
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	Nebencode								Überlagerungscode	
Code	WNQ	WNR	WFD	FBN							
%	70	25	3	2							

Vegetationseinheiten
quelliger Erlen-Eschenwald, Seggen-Erlenwald, Bach-Berlen-Flur, Schaumkraut-Erlenwald, Walzenseggen-Erlenwald

Habitate + Strukturen			HDK	HDL	HSE	HZI	HAO	CLK	CQN	CPK	CWP
CGL	CSA	CUB									

Beschreibung / Besonderheiten
In einem Seitentälchen südlich des Korleputer Mühlbaches steht ein quelliger Schaumkraut-Erlenwald. Die Krautschicht wird von Sumpfsegge und Bitterem Schaumkraut bestimmt, weitere Nässezeiger sind Bach-Berle, Hain-Sternmiere, Milzkraut (=Quellzeiger), Baldrian, Mädesüß und Wasserdost. Auf etwas trockneren Bereichen wandern Bergahorn und Arten der mesophilen Laubwälder ein: Lungenkraut, Bingelkraut, Frauenfarn und Riesenschwingel. Der Untergrund des Bachbettes besteht vorwiegend aus sandigem Substrat, das Bachbett selber ist relativ flach und fest. Das Gewässer ist schnell fließend. Das Biotop befindet sich in einer hügeligen Grundmoräne. Die Vegetationsausstattung deutet auf feuchte bis nasse, eutrophe Bedingungen. Im Süden wird das Biotop von einem unbefestigtem Waldweg begrenzt. Er ist Bestandteil eines größeren Waldkomplexes.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
Müll

YSZ

keine Gefährdung

Empfehlung

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10								Biotop-Nr.			
0	4	0	6	-	2	3	2	-	4	0	2	4

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
k		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
	g	sehr feucht
k		naß
		offenes Wasser
	g	quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
	g	Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
k		Nadelwald
k		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
k		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa, Cardamine amara, Carex acutiformis, Stellaria nemorum

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus incana, Betula pubescens, Corylus avellana, Fraxinus excelsior
Berula erecta, Chrysosplenium alternifolium, Deschampsia cespitosa, Eupatorium cannabinum
Glecoma hederacea, Mercurialis perennis, Poa trivialis, Ranunculus repens
Plagiomnium undulatum, Calliergonella cuspidata

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Acer pseudoplatanus, Euonymus europaeus, Aegopodium podagraria, Athyrium filix-femina
Calamagrostis canescens, Circaea lutetiana, Cirsium oleraceum, Festuca gigantea
Filipendula ulmaria, Galium palustre, Geranium robertianum, Geum rivale
Impatiens parviflora, Pulmonaria officinalis, Silene dioica, Stellaria holostea
Urtica dioica, Valeriana officinalis

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 17.09.2000
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Barth

Foto: 1 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0